

Die Taufe

– *gegründet in Gott* –



Leben im Vertrauen

Was Glaube und Vertrauen ist, erfährt ein Kind durch die Liebe der Eltern. Von ihnen weiss es sich angenommen und geliebt – so wie es ist! Diese Erfahrung wird es zwar niemals messen können. Dennoch ist es ihrer gewiss und nur dank ihrer wird es jemals anderen vertrauen können.

Gott ist wie Vater und Mutter. Wie von ihnen, so sind wir von Gott angenommen. Ihm dürfen wir im Gebet alles sagen und von ihm alles erwarten.

Die Taufe bringt zum Ausdruck, dass Gott uns wie ein Vater und eine Mutter begleitet und liebt.

Genau das ist die Bedeutung von „taufen“ – nämlich „tief werden“, „in einen tieferen Lebenszusammenhang gestellt werden“ – in *vertikaler* und *horizontaler* Weise:

- ? Vertikal – *Gott* reicht dem Täufling die Hand und spricht ihn als Gegenüber an. Er wird ihn tragen und begleiten, jetzt schon, wo der Täufling davon auch noch nichts wissen kann.
- ? Horizontal – die Taufe ist das Zeichen, dass der Täufling hineingestellt wird *in die weltweite Gemeinschaft aller Getauften*. Darum taufen wir in einem Gemeindegottesdienst.

Leben in Gemeinschaft

Solch „vertieftes“ Leben gründet im Zuspruch von Jesus Christus, der zu taufen selbst geboten hat:

Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Matthäus 28,18b-20)

Aus dem Zuspruch seiner bleibenden Gegenwart lebt die Gemeinschaft der Kirche. Und in derselben Weise gilt er jedem Getauften.

Leben aus dem Zuspruch

Dass Gottes Zuspruch dem Täufling gilt, drücken die drei Gottesbezeichnungen aus, die über dem Täufling ausgesprochen werden:

Gott, der Schöpfer vom Wunder des Lebens. Jesus hat ihn uns als Vater bekannt gemacht. Darum auch der

Sohn – in der bleibenden Erinnerung der Kirche daran, dass Jesus der ist, der die Brücke zwischen Gott und uns Menschen geschlagen hat.

Und der *Heilige Geist* – mit diesem ist uns zugesagt, werde der auferstandene Christus immer bei uns bleiben und uns seines Zuspruchs vergewissern.

Ein dem Täufling zugesprochenes Bibelwort unterstreicht, dass dieser Gott ihn in und durch alle Momente seines Lebens begleiten will.

Getragen im Leben

Wir taufen mit Wasser, wie Jesus selbst getauft wurde.



Das Wasser zeigte für Christen aller Zeiten symbolisch auf, was Gott uns durch die Taufe zusagt.

Wie wir das Wasser zum Leben nötig haben, so brauchen wir Gott, der uns, unabhängig von unseren Voraussetzungen, anspricht, „belebt“ und annimmt. Das gibt unserem Leben Sinn.

Wasser *trägt*. Wie das Wasser einen Schwimmer umgibt und trägt, so darf sich der Täufling umgeben und getragen wissen durch Gott, der sich ihm bedingungslos zuwendet. Das gilt auch dann, wenn wir selber schwimmen müssen!

Wasser *reinigt*. Es ist grundlegend für die Bibel zu wissen, dass Gott von uns nicht Leistungen fordert, die beweisen, dass wir eigentlich gute Menschen sind: unsere eigene Fehlerbarkeit müssen wir nicht durch gute Leistungen wettmachen. Gott hat den Tod von Jesus am Kreuz als Möglichkeit angenommen, uns zu vergeben. Drum spricht die Bibel von der Freiheit. Wir müssen nicht unserem Gewissen Recht geben!

Zu viel Wasser *bedroht*. Bedrohung gehört zu den Grunderfahrungen des Menschen von früh an. In der Taufe kommt zum Ausdruck, dass Gott durch alle Bedrohungen des Lebens und den Tod(!) durchträgt, so dass – wie der Apostel Paulus das tut – mindestens gesagt werden kann, dass nichts uns scheiden kann von der Liebe Gottes (Römer 8). Diese Zusage bringt uns im Leben besonders dann etwas, wenn wir das Gefühl haben, nichts wert zu sein.

Licht – die Taufkerze

Zur Taufe ihres Kindes erhalten Sie eine Kerze, die Sie oder die Paten selbst gestalten dürfen.



Sie erinnert daran, dass uns mit Jesus Gottes Gegenwart in einer Weise zugesagt ist, die unabhängig von allen Erschütterungen im Leben Gültigkeit besitzt:

Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, der wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben (Johannes 8,12).

Die Taufkerze ist sichtbare Erinnerung an diese Zusage. Drum zünden wir die Taufkerze im Gottesdienst an der Osterkerze an, mit der bis heute daran erinnert wird, dass Gott stärker ist als alle Bedrohungen und als der Tod, und dass er uns auferwecken wird, wie er es an Jesus tat.

Wenn sich Ihr Kind auch nicht mehr an die eigene Taufe wird erinnern können, so ist doch die Kerze noch da. Weil sie von Eltern oder Paten gestaltet wurde, wird es die Wünsche und Gedanken einmal nachvollziehen können, die Sie bei der Taufe Ihres Kindes hegten.

Wir empfehlen Ihnen, jeweils am Jahrestag der Taufe Ihres Kindes die Kerze zusammen mit den Paten anzuzünden und ihrem Kind eine Geschichte aus der Kinderbibel vorzulesen. In diesen Geschichten begegnet es der Zusage von der Liebe Gottes zu uns, und wird so selbst unterschiedliche Facetten von Gottes Zuwendung entdecken.

Taufe – ein Familienfest

Beim Fest der Taufe stehen aus guten Gründen auch die Dankbarkeit über das neue Leben und die Familie als Ganzes im Zentrum.

Damit die Tauffeier so persönlich wie möglich gestaltet werden kann, laden wir Sie ein, die Feier mit einem eigenen Beitrag mitzugestalten, etwa in Form eines Gebetes, oder einer musikalischen Darbietung. Auch ein an den Täufling adressierter Brief von Seiten der Paten kann vorgelesen oder ein Gedicht rezitiert werden.

Das Patenamnt

Die Paten sind in der Regel die ersten erwachsenen Bezugspersonen eines Kindes ausserhalb des engeren Familienkreises, zu denen es eine vertrauensvolle und konstante Beziehung aufbauen kann.

Grundgedanke des Patenamtes war ursprünglich die Einführung in den christlichen Glauben. Den Zusammenhang von Taufe *und* Glaube nehmen wir bis heute ernst, denn das Christentum versteht in der Tradition der Bibel jeden Menschen als mündiges Gegenüber Gottes.

Darum versprechen Eltern und Paten bei der Taufe, ihrem Kind zu ermöglichen, die christliche Tradition kennen zu lernen, in die hinein es getauft wurde (nur was ich kenne, kann ich auch beurteilen!).

Sie dürfen aber auch wissen, dass Sie damit nicht alleine sind. Bei Fragen aller Art dürfen Sie

sich gerne mit jemandem von der Gemeinde oder mit dem Pfarramt direkt in Verbindung setzen. – Die angebotenen Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene in der Kirchgemeinde sowie der Religions- und Konfirmationsunterricht möchten dazu beitragen, dass Ihr Kind den christlichen Glauben kennen lernen kann.

Für weitere Fragen im Blick auf die Taufe oder die Gestaltung des Festes (kommt z.B. eine Brunnentaufe für Sie in Frage? oder: Soll sich unser Kind, wenn es älter ist, selbst einmal für die Taufe entscheiden können?) nehmen Sie doch einfach Kontakt mit uns auf.

FAQ's – häufig gestellte Fragen

- Fotografieren während dem Gottesdienst: Wir bitten Sie, darauf während der Feier zu verzichten. Stattdessen dürfen Sie sich gerne im Anschluss an die Feier Zeit nehmen, am Taufstein vorne Bilder zu knipsen. Auch der Pfarrer wird Ihnen da noch zur Verfügung stehen.